

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 3 (1856)

21 (20.5.1856)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-465335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-465335)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Dienstags. Vierteljähr. Pränumerationspreis: 9 gr.

1856.

Dienstag, 20. Mai.

N^o. 21.

Bekanntmachungen des Stadtmagistrats.

1) Der Landmann Johann Oltmann Georg Würdemann vor dem Heiligengeistthore ist als Armenvater bestellt und verpflichtet worden.

2) Da die Genehmigung der kürzlich beschlossenen Bau-Polizei-Ordnung nach einem Rescripte der Großherzoglichen Regierung vom 7. d. M. nicht in naher Aussicht steht, so ist von der Statuten-Commission ein provisorisches Bau-Statut entworfen. Der Entwurf wird bis zum 29. d. M. täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr in der Registratur des Stadtmagistrats auf dem Rathhause offen liegen, woselbst die stimmberechtigten Gemeindeglieder dem dort anwesenden Protokollführer Kühke auch ihre Ansichten über dieses Statut zu Protokoll geben können.

3) Als Bürger sind aufgenommen: Tischler J. G. Fischbeck, Müller und Mühlenbaumeister Joh. Brand, Maurermeister Gerh. Rastede, Glaser und Maler H. Petershagen, Töpfermeister Sam. Gebauer, Fabrikant A. G. C. Schulze, Uhrmacher J. D. Logemann, Steindrucker G. L. Lambrecht, Grobbrodbacker J. D. Böning, Schneider H. Behrens, Gastwirth F. R. C. Tietmeyer, Schneidermeister J. G. C. Borcherding, Kunst- und Handelsgärtner Julius Friedr. Högl, Cichorienfabrikant J. B. Rehme, Steinhauer Carl Alex. Heinr. Müller, Kunst- und Handelsgärtner G. Christian König, Müller Hermann Chr. Strahlmann, Schneidermeister Chr. Friedr. Barkemeyer, Bäckermeister J. G. Meinardus, Schneider Martin Worns, Zimmermeister W. Herm. Chr. Meyer, Schumacher Georg Winter, Schumacher Herm. Heinr. zur Deweste, Sattlermeister W. Friedr. Aug. Schröder, Töpfermeister Joh. Heinr. Kruse, Hautboist Melchior Linke, Hautboist G. Aug. Seifert, Theatermaler Th. Heinr. Chr. Presuhn, Kaufmann Louis Steintal, Kupfer Joh. Heinr. Georg Schulz, Gastw. Herm. W. Wöbcken, Schmiedemeister Alex. Hans Friedr. Beeck, Schenkwirth Joh. Hinr. Jul. Silbers;

ferner als Bürgerinnen: Anna Charl. Voigt, Clara Louise Carol. Wasmann, Wittwe des Lackirers Reiß, Anna Genr. Marg. geb. Meyer, Wittwe des Joh. Ant. Wela u, Becke Marg. geb. Schnell.

4) Mit Bezugnahme auf Art. 23 §. 1 Art. 225, 226, und 232 der Gemeindeordnung werden diejenigen im Art. 23 §. 1 genannten Personen, bei welchen die Ausübung ihres Berufs Mittel des Erwerbes ist und deren berufliche Thätigkeit mithin als bürgerliches Gewerbe im Sinne des Art. 226 anzusehen ist, insbesondere Aerzte, Anwälte, Lehrer und Lehrerinnen, mögen sie in der bisherigen alten Stadt und deren Vorstädten oder in den neuen Stadttheilen wohnen, darauf aufmerksam gemacht, daß sie zur ferneren Ausübung ihres Berufs das besondere städtische (gewerbliche) Bürgerrecht erwerben müssen. Nach Art. 228 §. 3 der Gemeindeordnung und nach der Bekanntmachung des Magistrats vom 28. v. M. (Oldenburgische Anzeigen Nr. 53 und 58) wird denselben der Bürgerbrief jedoch stempel- und kostenfrei ertheilt werden, wenn die Anmeldung dazu vor dem 1. Juni d. J. beim Stadtmagistrat erfolgt.

5) Am Donnerstag den 22. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr soll auf dem Rathhause die Benützung des Graswuchses an der neuen Huntestraße von der hohen Brücke bis zum Ausflusse des Mühlenstroms und von da bis zum Deljestrich öffentlich verpachtet werden.

6) Gefunden: 1 Haarnez, 1 Handmanschette, 1 Schlüssel.

Bäcker-Amts-Brief vom Jahre 1362.

Wy Radmanne der Stad van Oldenborgh bekennet unde be-
tughet openbar yn dessem breve dat Wy den Beckeren in unser
Stad eyn ewich Ampt hebben ghegeven des se bruken scofen yn
allen stücken alze de becker yn der Stad to Bremen don¹⁾, myt
alzulken²⁾ onderschede wellick becker synes sulves man werden wil³⁾,
de schal dat Ampt vor eyne halve marc wunnen⁴⁾, neven⁵⁾ becker
kinder wyff unde man en dorffen⁶⁾ dat werck nicht wunnen. Of
willen Wy Radmannen aller jarliks⁷⁾ des neghesten Dages to
lateren Twelfsten⁸⁾ werckmester setten de uns duncken de der Stad
unde dem wercke even komen⁹⁾ unde willet den werckmestern enen
Radmann tho schippen¹⁰⁾ utem Rade de myt den werckmestern werich

1) thun. 2) alsolchem, solchem. 3) wer selbständig das Gewerbe anfangen will. 4) erhalten, bekommen. 5) aber. 6) haben nicht nöthig. 7) alljährlich. 8) die 12 Tage von Weihnachten bis Epiphantas heißen die „twelfsten;“ lateren vielleicht hier Schreibfehler statt latesten: der lateste twelfste ist der 6. Januar (Gründungstag der Stadt, an welchem die Gewalten wechselten). 9) welche passend, geeignet sind. 10) wählen

unde weldich wesen scal to donde unde to latende yn dem wercke Of en scholen¹¹⁾ de werkmester nynleye¹²⁾ morgensprake¹³⁾ offte willekor don, id en sy¹⁴⁾ myd des Radmannes vulbord¹⁵⁾ den Wy dar to zetten¹⁶⁾ Nyn becker scal mer¹⁷⁾ brodes backen dan he uppe synen vynster vorcopen wille, neven enem bederven manne, de dat an synem Guse eten wil, dem moet men wol backen unde dat scal man twyge snyden,¹⁸⁾ Of wat he des uthvoren mach to vorkopende en buten¹⁹⁾ dat moet he woll²⁰⁾ backen unde nyn Becker scal des marckts lengher brufen den ver²¹⁾ daghe unde we to oldenborgh Becker heten wil de scal stedes broet uppe synem vynster hebben Welf becker bynnen veer wiken nyn broed uppe synem vynster hadde unde das vorthuget²²⁾ worde, unde welfes Beckers broed of ghewroghet²³⁾ worde id were wethen eder schone,²⁴⁾ de scolde vor jewelken broke geven dree Bremer schillinghe unde wat de werkmester unde Radmann de er Gumpan is vorbedet yn dem wercke, dat scal man holden by alzulken Broke alze se darup settet unde welkerleye broke unse hode²⁵⁾ uthpandet de scal twevold²⁶⁾ wesen unde alle geld dat kumyt van wercke to wynnende unde van broke welkerleye wys dat tokumyt des scolen Wy Radmann yo²⁷⁾ de helffte upbören, unde de werkmester de helffte upbören. Wer ock²⁸⁾ dat uns Radmannen der Stad unde den werkmestern unde dem Radmann de to deme wercke zeth²⁹⁾ wart dat under jaren³⁰⁾ nutte duchte wesen³¹⁾ dat man dat Werk höghede,³²⁾ dar scolde man dat ghanze Ampt by boden³³⁾ wes denne de megste deel des Ampts up een droghe³⁴⁾ myd den werkmestern unde myt dem Radmanne des werkes unde myt uns dat scolde men holden by alsulkem Broke alze darup ghesat³⁵⁾ worde de helffte des brokes uns und de helffte den werkmestern un dat Werk yo nicht to mynnerende³⁶⁾ unde de werkmester scolen loven unde sweren dessen bress to holdende unu nicht to meldende offt³⁷⁾ wy en wat hemelikes segheden

(heißt auch herrschen, Gewalt haben). 11) sollen nicht. 12) keinerlei. 13) 1. Versammlung der Innungsgenossen; 2. Statute derselben, willekor ist Weisthum, Bestimmung, Belieben. 14) wenn es nicht ist, es sei denn. 15) Erlaubniß, Zustimmung. 16) setzen. 17) mehr. 18) indeß einem ehrsamem Bürger, der das Brot in seinem Hause essen will, darf man backen, d. h. ein ehrl. Bürger darf zum Bäcker Mehl u. schicken, um daraus ein Brod backen zu lassen; da dies nun kein verkaufbares Brod ist, so muß zum Zeichen dasselbe entzwei geschnitten werden. 19) d. h. und was er davon ausführen kann um es draußen (d. h. außerhalb der Stadt oder der Bannmeile) zu verkaufen. 20) darf er. 21) veer, vier. Er darf auf dem Markte nicht länger ausstehen als vier Tage. 22) durch Zeugen überführt. 23) gebrücht. 24) es wäre Waizen- oder Schönbrod. 25) der Bote. 26) zweifaltig. 27) je, stets, jedesmal. 28) Wäre es, daß; wenn. 29) gesetzt. 30) mit der Zeit. 31) nützlich zu sein schlene. 32) die Zahl der Innungsgenossen mehren? 33) zusammenrufen. 34) überein kommen. 35) gesetzt. 36) die Zahl der Meister nicht zu mindern? 37) wenn.

unde nudes unde nodes³⁸⁾ by uns to blivende ane argheleift. Dit betughe wy myt unses Stades Ingesegede ghehangen to dessem breve de screven is no godes bord³⁹⁾ Drütteyn hundert Jar yn dem Twe unde festigheften Jar In deme hilghen daghe to Lichtmissenn.

38) in Schutz und Trutz, immerdar. 39) Geburt.

Merlei.

1) Es sind dem Stadtmagistrat Vorstellungen darüber gemacht, daß von den Boten der Gerichte und Verwaltungsbehörden manchmal während der Zeit des Hauptgottesdienstes Taschen und Acten über die Straße getragen werden. Man will darin eine Uebertretung der Sonn- und Festtags-Ordnung finden, in sofern nach derselben während der gedachten Zeit das Arbeiten außerhalb Hauses nicht gestattet ist. Es ist wohl nicht zweifelhaft daß nach Erlaß der Sonntags-Ordnung die Behörden die Anordnung treffen, daß solche Geschäftsgänge der Boten während des Hauptgottesdienstes auf die Fälle der Dringlichkeit beschränkt werden.

2) Polizei- und Strafsachen. Eine bekannte, dem Trunke und der Bettelei ergebene, auch wegen Diebstahls schon mehrmals bestrafte alte Dirne, welche auf einem ihrer Streifzüge in der Umgegend der Stadt mehrere Entwendungen vollführte, hat wegen dieser mehreren Diebstähle eine 8 monatliche Gefängnißstrafe mit Schärfung zu erleiden. — Ein junger Mensch aus einer Gemeinde in der Nähe von Varel, welcher einige Zeit in Varel in einer Fabrik gearbeitet hatte, sich jetzt aber hier umher trieb, und angeblich Arbeit suchte, wurde, da er der Aufforderung, sich von hier fortzubegeben, nicht nachgekommen war, seiner Heimathsbehörde gefänglich zugeführt. Er kam erst nach vier Wochen dort an. Auf der Reise nämlich hatte er in Varel im Gefangenhause übernachten müssen, und gerieth in Verdacht, daselbst eine Weste entwendet zu haben, wodurch sich sein Verbleiben daselbst in die Länge zog. — Ein Gesell zeigte an, daß ihm von seiner Schlafstelle in seines Meisters Hause, während er schlief, Geld entwendet worden sei. — Ein Arbeiter, welcher eine wegen Diebstahls ihm zuerkannte Gefängnißstrafe noch nicht angetreten hatte, gerieth in Verdacht der Entwendung eines seidnen Taschentuchs, wurde auch im Besitze desselben gefunden. Noch Tages zuvor hatte er hoch und theuer gelobt, seinen Lebenswandel bessern zu wollen. — Ein heurlaubter Reiter, welcher hieselbst als Knecht diente, wurde wegen mehrerer in dem ihm anvertrauten Waarenlager seines Herrn verübter Entwendungen zu 7 Monaten Gefängniß mit Schärfung verurtheilt. — Ein dem Trunke ergebener Maurer entwendete einem seiner Mitarbeiter ein Paar Stiefeln. — Der Schornsteinfeger Wolf, welcher vor einigen Jahren auf der Osternburg einen Menschen erschlug, brach vor einigen Tagen aus dem Zuchthause zu Wechta aus. Es war zu vermuthen, daß er sich hieher nach Oldenburg begeben werde. Zwei Dragonern von der hiesigen Station gelang es ihn zu Lungeln aufzufinden, wo er in einer Scheune im Heu versteckt saß. Nach einigem Kampfe haben sie sich seiner bemächtigt. Er hatte zwei scharfe gefährliche Messer bei sich.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Kläyemann.
Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.